

## **Begrüßungsrede**

von Hendrik Lange (Vorsitzender der RLS Sachsen-Anhalt)

Seit vielen Jahren organisiert Die RLS-LSA an verschiedenen Orten Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag. Ich freue mich, sie heute im Landtag gemeinsam mit der Landtagsfraktion begrüßen zu können. Veranstaltungen zum Thema Gleichstellung ziehen sich wie ein roter Faden durch das Programm der RLS. Oftmals arbeiten wir dabei mit Vereinen, Verbänden und Gleichstellungsprojekten zusammen. Und so schmerzt es mich schon, dass in Zeiten von Haushaltskonsolidierung diesen Projekten finanziell das Wasser oftmals bis zum Hals und ihnen teilweise das Aus droht. Hinter vorgehaltener Hand hört man auch, „brauchts nicht mehr“ „es ist vieles erreicht“ oder den Hinweis auf eine Bundeskanzlerin. Dass dem noch lange nicht so ist, hat Birke Bull schon ausgeführt. Gucke ich in den Bereich, den ich als Landtagsabgeordneter bearbeite – Hochschule und Wissenschaft – dann sieht man, dass in Sachsen-Anhalt ziemlich genau die Hälfte Studienanfängerinnen sind. Bei den Studierenden, die ein Studium beenden, waren 2010 56% Absolventinnen. Bei den Promotionen dreht es sich erstmals leicht um – immerhin wurden aber 2010 44 % Doktorinnen. Und dann kommt der Einbruch: Bei denjenigen, die 2010 eine Habilitation absolvierten waren nur noch 20 % Frauen; Professorinnen waren nur 17 % und die gut dotierten Professuren wurden nicht mal zu 10 % durch Frauen besetzt. Der homosozialen Kooptation der Männerriege in den vielen verschiedenen Gesellschaftsbereichen etwas entgegen zu setzen, hat sich die RLS zur Aufgabe in ihrer politischen Bildungsarbeit gemacht. Ich freue mich sehr auf die Portraits von Frauen aus den letzten 3 Jahrhunderten Dargeboten mit musikalischer Umrahmung durch das Theatrum aus Hohenerxleben.

Herzlich willkommen!

Ganz herzlich möchte ich mich bei den vielen HelferInnen bedanken – und ganz besonders bei Gabi Henschke und Corinna Wolf für die Vorbereitung.

**Meine Damen und Herren,**

Gleichstellung darf nicht nur Thema zum internationalen Frauentag sein sondern ist eine gesellschaftliche Aufgabe um die wir gemeinsam täglich ringen – und das heißt für uns Männer eben auch mal Macht abgeben. Gleichstellung ist etwas, das uns alle bereichert. Oder wie es in einem Lied heißt, das 1912 bei den Textilarbeiterinnenstreiks in den USA entstand:

Die Frauen die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.

Zu Ende sei dass kleine Leute schufteten für die Großen.

Her mit dem ganzen Leben Brot und Rosen!

**Herzlichen Glückwunsch zum internationalen Frauentag!**